



Illustrierte Rundschau
der

GENDARMERIE



Bundesskimeisterschaften der Exekutive

Der Oesterreichischen Bundesgendarmerie obliegt diesmal die ehrenvolle Aufgabe, Veranstalter der Bundesskimeisterschaften 1960 zu sein. Austragungsort ist das bekannte Skidorf Saalbach. Mögen sportlicher Geist und sportliche Fairneß die Tage des friedlichen Wettstreites der Oesterreichischen Exekutive krönen -- Photo: Blick auf Saalbach.

Mode: Haushalt / Gebrauchs- und Luxusartikel

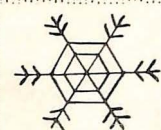
Technik: Maschinen / Geräte / Werkzeuge / In- und ausländische Flugzeuge und Helikopter / Baumesse / Kunststoffe

Landwirtschaft: Landmaschinenschau mit Vorführungen / Zucht- und Nutztierschau / Nahrungs- und Genußmittel / Weinkost / Milchwirtschaftliche Sonderschau: „Der weiße Strom“

Kollektivausstellungen des Gewerbes / Camping

Offizielle ausländische Kollektivausstellungen
(Großbritannien, Benelux usw.)

Fahrpreismäßigungen für auswärtige Messebesucher auf den Eisenbahnen und Autobussen 25 Prozent. Messeausweise bei den Landes- und Bezirksbauernkammern und allen durch Aushang gekennzeichneten Verkaufsstellen.



Skidorf Saalbach

Wenige Kilometer von Zell am See entfernt, liegt eingebettet in einem Rondell von Skibergen auf 1003 m Seehöhe das Skidorf Saalbach mit seinen 78 Abfahrten und 11 Skiliften

SAALBACH - international bekannter Wintersportplatz - kann in seinen modernen Hotels, Gaststätten und Pensionen mehr als 3000 Gäste beherbergen

SAALBACH - modern, komfortabel und gemütlich zugleich - im Jahre 1960 Austragungsort der Bundesskimeisterschaften der Exekutive Österreichs, hat Weltruf!

SAALBACH, das Skidorf für alle!

AUS DEM INHALT:

S. 3: Dr. J. Kimmel: Bundesskimeisterschaften 1960 der Exekutive Österreichs — S. 4 u. 5: Zu den Skimeisterschaften in Saalbach — S. 6: S. Weitlaner: Exekutive und Sport — S. 7: A. Kassmannhuber: Wettkampf und Sportkameradschaft — S. 8: A. Wirth: Gendarmerie-Sportverein Burgenland - stete Aufwärtsentwicklung — S. 10: E. Stanzl: Gendarmerie-Sportverein Kärnten - Gesunder Körper, gesunder Geist — S. 11: J. Weber: Gendarmerie-Sportverein Oberösterreich - erfolgreicher Aufbau — S. 12: F. Zenz: Gendarmerie-Sportverein Steiermark - Jahre der Bewährung — S. 13: H. Alt-richter: Gendarmerie-Sportverein Salzburg - Rückschau und Ausblick — S. 16: A. Krätler: Gendarmerie-Sportverein Vorarlberg - Geschichte und Leistungsschau — S. 17: F. Rainer: Gend.-Oberst Wilhelm Winkler - ein Sechziger — S. 18: L. Fuchs: Das Leben auf einem Gendarmerieposten im Gebirge — S. 19: Bundesminister Afritsch besucht Gendarmeriedienststellen in Oberösterreich



Bundesskimeisterschaften 1960 der Exekutive Österreichs

Die Bundesskimeisterschaften 1960 der Exekutive Österreichs geben willkommene Gelegenheit, Vertreter aller österreichischen Exekutivkörper im schönen Saalbach zu vereinen.

Die Durchführung dieser Meisterschaften obliegt diesmal der Bundesgendarmerie. Als Gendarmeriezentralkommandant und Präsident des Österreichischen Gendarmerie-Sportverbandes begrüße ich besonders alle aktiven Wettkämpfer, Ehrengäste und Funktionäre auf das herzlichste.

Die alljährlich stattfindenden Meisterschaften vereinen die besten Skisportler der Exekutive zum friedlichen Wettsport, zu einem Wettkampf, dessen hoher Wert nicht nur in der Erringung sportlicher Lorbeeren zu suchen ist, sondern auch durch die Anpassung der Wettkämpfe an die besondere Eigenart des Exekutivdienstes in der Dokumentation des hohen Ausbildungsstandes der österreichischen Exekutive liegt.

Der in jeder Beziehung hohe Anforderungen an den einzelnen stellende Exekutivdienst kann neben allem theoretischen Wissen und sonstigen Kenntnissen auf eine entsprechende körperliche Ertüchtigung und Ausbildung nicht verzichten, denn oftmals ist gerade die physische Verfassung des Exekutivorganes Voraussetzung für den dienstlichen Erfolg.

Mögen daher die Bundesskimeisterschaften 1960 der Exekutive Österreichs in gewohnt fairer und sportlich vorbildlicher Form die Besten ermitteln, Ansporn zu weiteren Leistungssteigerungen sein und darüber hinaus auch der Öffentlichkeit einen sichtbaren Beweis für den hohen Ausbildungsstand der österreichischen Exekutive vermitteln.

Gend.-General Dr. Josef Kimmel
Gendarmeriezentralkommandant



Torlauf (Gendarm Johann Pörtl)

**Herzlich
willkommen!**

Noch keine der in Saalbach bisher durchgeführten sportlichen und sonstigen Veranstaltungen hat die Bevölkerung des Skidorfes so in ihren Bann gezogen, wie die Bundesskimeisterschaften 1960 der Exekutive Österreichs.

Saalbach hat sich auf diese sportliche Großveranstaltung, die von höchster Prominenz des ganzen Bundeslandes besucht wird, gründlich vorbereitet und alles getan, um den hohen Ehrengästen und den schneidigen Sportlern der Exekutive einen frohen Aufenthalt zu ermöglichen.

Das fahngeschmückte Dorf und die sicherlich sehr rege Teilnahme aller Saalbacher an den einzelnen sportlichen Veranstaltungen der Bundesskimeisterschaften sollen beweisen, daß dem Aufenthalt der österreichischen Exekutive in Saalbach größtes Interesse entgegengebracht wird.

Ganz Saalbach heißt daher alle Teilnehmer an den Bundesskimeisterschaften 1960 herzlich willkommen!

D A S S K I D O R F *Saalbach*

Die Gendarmerie-Wettkämpfer grüßen die Kollegen der anderen Exekutivkörper



Veranstaltungsfolge
der Bundesskimeisterschaften 1960
der Exekutive Österreichs

3. Februar 1960:

- 19.00 Uhr Feierliche Eröffnung der Bundesskimeisterschaften am Dorfplatz in Saalbach
- 20.00 Uhr Empfang des Landeshauptmannes von Salzburg, Dr. Josef Klaus, im „Alpenhotel“

4. Februar 1960:

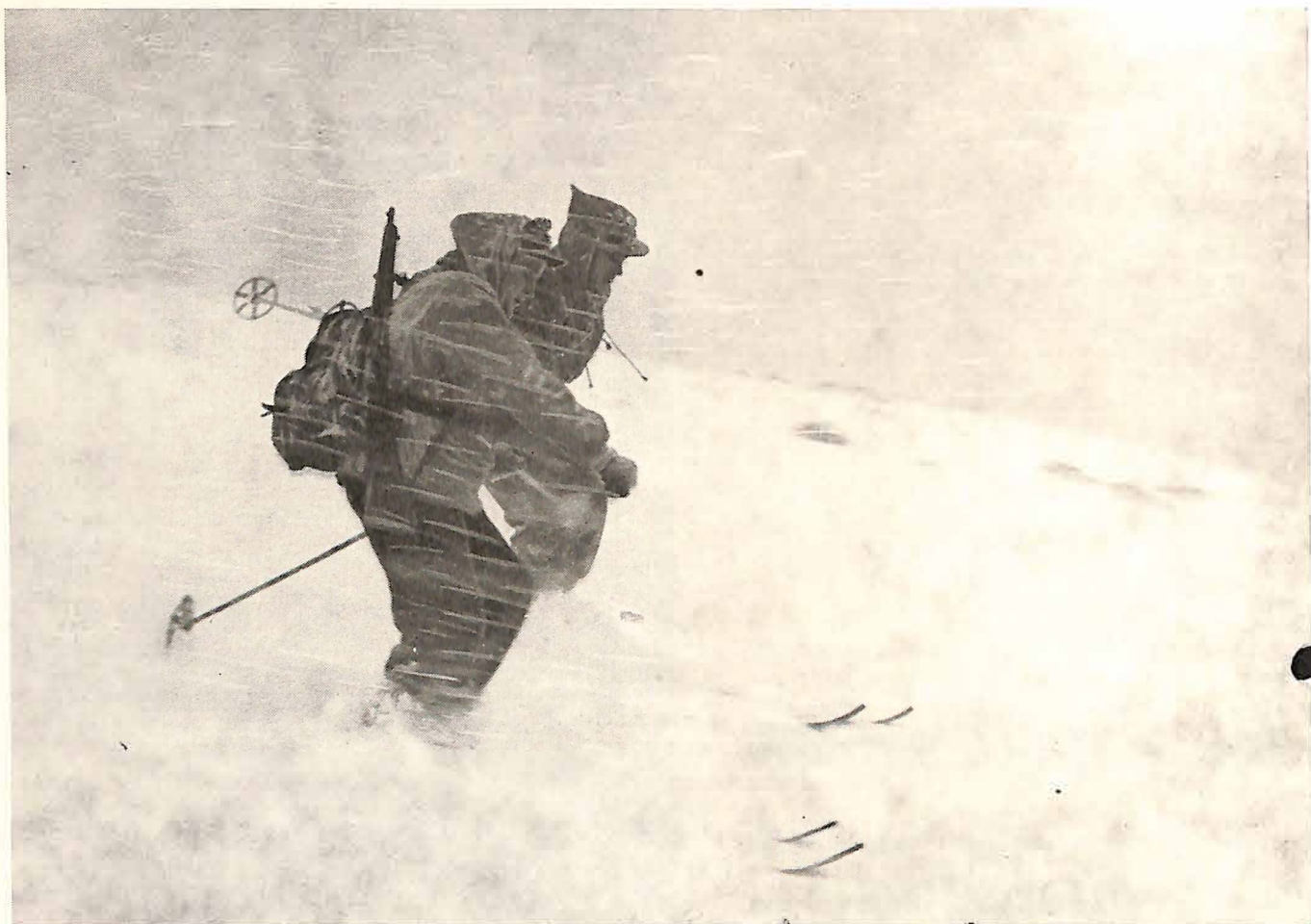
- 9.00 Uhr Start zum Spezial-Langlauf über 15 km
- 12.00 Uhr Essen, gegeben vom Präsidenten des ÖGSV, Gend.-General Dr. Josef Kimmel, im Hotel „Saalbacherhof“
- 14.00 Uhr Abfahrtslauf vom Kohlmaiskopf, Höhenunterschied 700 m, Länge der Strecke 3 km

5. Februar 1960:

- 14.00 Uhr Torlauf am Schattberg
- 17.00 Uhr Fünf-Uhr-Tee, gegeben vom Bürgermeister von Saalbach im Hotel „Glemmtalerhof“

6. Februar 1960:

- 9.00 Uhr Patrouillenlauf über 20 km
- 17.00 Uhr Preisverteilung im Kinosaal
- 20.00 Uhr Essen, gegeben vom Bundesminister für Inneres Josef Afritsch



Gendarmen in Schußfahrt im Schneegestöber

Exekutive und Sport

Von Gend.-Major SIEGFRIED WEITLANER, Vizepräsident des Oesterreichischen Gendarmerie-Sportverbandes

Vielseitig sind die Aufgaben, die der Exekutive heute gestellt werden. Gleichgültig, ob das Exekutivorgan in der Stadt oder am Lande Dienst versieht, immer werden neben Anforderungen an seine Intelligenz auch Anforderungen an seine körperliche Zähigkeit, Gewandtheit und Ausdauer gestellt werden.

Jeder Mensch stellt sich den Garant für Sicherheit und Ruhe im eigenen Lande, den Helfer in Katastrophen und Not geistig und körperlich gewandt vor, vielen überlegen, allen gewachsen und niemals zu schwach. Es ist daher klar, daß zur Erreichung dieses Zieles ständige Schulung und Ertüchtigung in den Reihen der Exekutive einen bevorzugten Platz einnehmen müssen.

Hier soll nur von der sportlichen Ertüchtigung die Rede sein:

Sport, wichtiger Ausbildungszweig in der Exekutive, Sport, Erziehung zur Härte, Selbstüberwindung und Disziplin,

Sport, fairer Wettstreit zwischen jungen Menschen, die härteste Übung nicht scheuen, um sich körperlich zu schulen und zu trainieren.

Exekutivorgane, die im Sport diese Ziele sehen, bereiten sich durch ihre sportliche Tätigkeit auf die mannigfachen Aufgaben ihres Berufes vor. So aufgefaßt, ist der

Sport nicht Selbstzweck, er hat vielmehr Breitenwirkung und damit Anspruch auf tatkräftige Unterstützung und Förderung.

So kann man auch die Krone jeder sportlichen Tätigkeit, den Wettkampf, bejahen, weil er nichts anderes darstellt, als die Meisterprüfung nach härtesten Lern- und Trainingszeiten.

Der Beste wird Meister sein, und alle anderen Teilnehmer werden mit den errungenen Siegen beweisen, daß zwischen ihnen und dem Meister keine großen Wertungsunterschiede bestehen.

Oesterreich ist zum größten Teil ein alpines Land und verlangt daher von seiner Exekutive besondere alpinistische und skiläuferische Leistungen.

Die jährlichen Bundesskimeisterschaften der Exekutive sollen nun kundtun, daß Oesterreichs Exekutive durchaus fähig ist, auch in den skisportlichen Disziplinen große Leistungen zu vollbringen.

Bei diesen Meisterschaften geht es um den Lorbeer, morgen aber vielleicht schon beweisen die gleichen Männer, daß sie ebenso schnell und bravourös und mit noch viel größerem Einsatz Menschen, die von Bergnot und sonstigen Katastrophen bedroht sind, zu retten vermögen.

Wettkampf und Sportkameradschaft

Von Gend.-Oberleutnant ALFONS KASSMANNHUBER, Sportreferent des Oesterreichischen Gendarmerie-Sportverbandes

Innerhalb des Sportgeschehens spielt der Wettkampf eine besondere und bei manchen Sportarten sogar eine dominierende Rolle. Eine Anzahl von Sportarten wiederum kann — durch ihre Eigenart bedingt — überhaupt nur in der Art eines Wettkampfes ausgeführt werden. Es erscheint daher der Mühe wert, das Wesen des Wettkampfes, seine Bedeutung und Auswirkungen einer Betrachtung zu unterziehen.

Wie überhaupt in der menschlichen Gesellschaft, so ist auch im Sport, der in der heutigen Gesellschaftsordnung eine wichtige Funktion ausübt, das Bedürfnis zur Gemeinschaft besonders ausgeprägt. Hier sei nur auf die vielen Arten der Sportgemeinschaften hingewiesen. Aus der gemeinsamen Sportbetätigung ergibt sich die Sportkameradschaft, ohne die eine Sportausübung überhaupt nicht zu denken ist. Fehlt sie, so ist der Sport eines wichtigen Teiles verlustig. Die Sportkameradschaft ist darüber hinaus aber auch eine Notwendigkeit und Voraussetzung gemeinsamen Sportbetreibens. Jeder Sportler bedarf der Hilfe, der Unterstützung, Mitwirkung und der Anweisung eines Sportkameraden, um eine Sportart zu erlernen, sich darin zu vervollständigen und daran Freude zu finden. Ueberdies bildet die Sportleistung des einen, einen wertvollen Anreiz zum Nacheifern durch den anderen.

So kommt es zwangsläufig dazu, bei gemeinsamer Sportbetätigung die Leistungen zu messen. Das geschieht im friedlichen Wettkampf. Dieser ermöglicht einen Vergleich mit den Leistungen des anderen, ist gleichzeitig aber auch ein Maßstab der eigenen sportlichen Leistungen. Dieses Kräfteressen eifert in durchaus positiver Art zu Leistungssteigerungen an. Damit diese aber möglich werden, ist ein entsprechendes Training notwendig.

Der Wettkampf bekommt damit eine große Bedeutung. Wie überall im menschlichen Leben ist auch im Sport das Streben nach größeren Leistungen eine wesentliche Triebkraft. Es ist dies eine durchaus zu bejahende Erscheinung und darf keineswegs mit Rekordsucht verwechselt werden. Der Mensch neigt nun einmal dazu, sich zu erproben, seine Kräfte zu messen und seine Leistungen zu steigern, da er mit dem Erreichten nie zufrieden ist. Im Sport geschieht das in einer sehr positiven Weise, in einem edlen Sinne. Hier kann das jeder nach seiner Veranlagung und seinen Fähigkeiten tun. Der Wettkampf bietet ihm dazu eine besondere Möglichkeit. Aber neben dem Sieg über den anderen, steht der über sich selbst. Der Mannschaftswettkampf fordert darüber hinaus noch ein hohes Maß an Kameradschaft, Einsetzen für den anderen und harmonisches Einfügen des eigenen Willens in den der Mannschaft. So trägt der Wettkampf auf diese Weise auch zur Charakterbildung bei. Jeder Sportwettkampf, der von diesen Gesichtspunkten aus durchgeführt wird, kann nie einem falschen Ehrgeiz dienen. Er wird sich als Ausdruck einer richtigen Einstellung zum Sport zeigen, da er die Sportkameradschaft als wesentliche Grundlage hat. Jeder Wettkämpfer, der mit einer solchen Einstellung am Wettkampf teilnimmt, wird aber auch die bessere Leistung, den Sieg des anderen neidlos anerkennen und sich darüber freuen. Ihm selbst wird das aber ein weiterer Ansporn, ein Beispiel sein. Er wird sich als fairer Kämpfer — aber auch als fairer Verlierer zeigen. In diesem Sinne wollen wir unsere sportlichen Wettkämpfe austragen.

In diesem Sinne wollen wir aber auch zu den Bundesexekutivmeisterschaften 1960 — Skiwettkampf von Bundesheer, Zollwache, Bundespolizei und Bundesgendarmerie — antreten.



Gendarmerie-Skipatrouillen im Einsatz am Dachstein



Hochalpine-
schule der
Bundes-
gendarmerie

Gendarmerie-Sportverein Burgenland — stete Aufwärtsentwicklung

Von Gend.-Leutnant ALFRED WIRTH, Obmannstellvertreter des Gendarmerie-Sportvereines Burgenland

Aller Anfang ist schwer. So war es auch mit der Gründung des GSV Burgenland. Sportbegeisterte Gendarmeriebeamte des Stabes überzeugten ihren Landesgendarmeriekommandanten, daß sich Sportausübung und Dienst in Einklang bringen lassen, bzw. daß der Dienst durch den Sport einen Vorteil hat, und gründeten am 18. Dezember 1951 den Sportverein. Hierbei machten sich Gendarmeriemajor Nikolaus Pirch, Major Michael Lehner, die Revierinspektoren Krenn, Untermayer, Binder, Gaal und Tustich sehr verdient. Wir wollen ihnen daher auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank ausdrücken.

Wer will nicht gerne einige schöne Urlaubstage in der geheimnisvollen Naturschönheit des Neusiedler Sees verbringen? Diese Frage, auf die es nur ein freudiges Ja gibt, stellte sich der GSV und begann in Rust eine Seehütte zu bauen. Von diesem Vorhaben war alles begeistert, und es half daher auch alles mit. Ich will hier nicht vergessen, den Bezirksinspektor Urasch besonders hervorzuheben; er verdient es, der gute Geist dieses Werkes genannt zu werden.

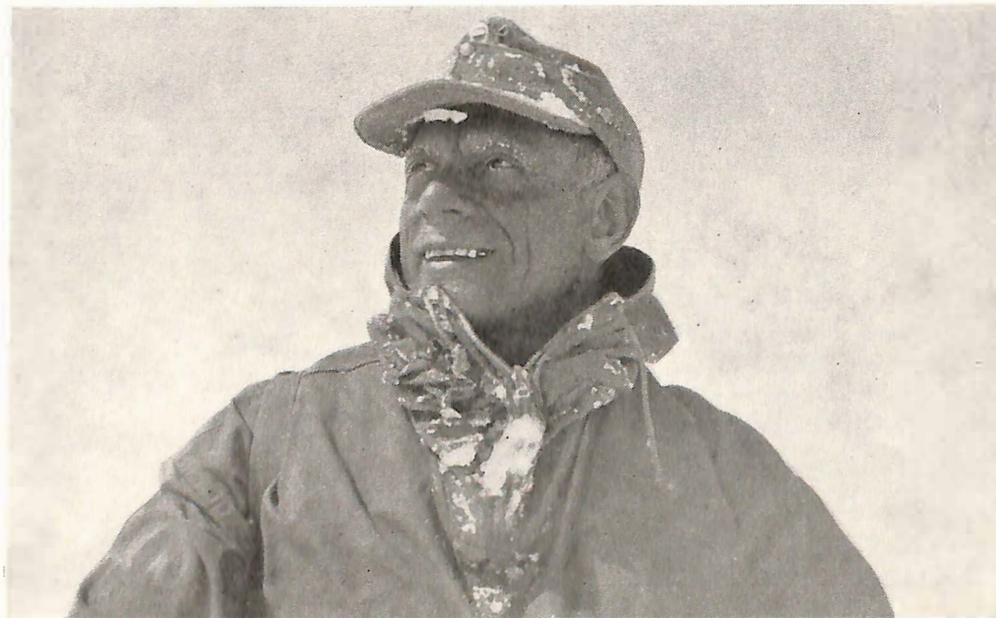
Die finanziellen Mittel wurden durch Spenden, durch den Verkauf von Bausteinen und aus dem Reingewinn von Veranstaltungen aufgebracht. Freiwillige Helfer stellten ihre Arbeitskraft zur Verfügung. Der Bau wurde mit

Schwung beendet. Die Gemeinschaft hat für die Gemeinschaft eine schöne und billige Erholungsstätte errichtet.

Anfangs Sommer 1953 konnte die Seehütte zur Benützung freigegeben werden. Die Seehütte ist 8,5 x 4 m groß, hat einen Aufenthaltsraum von 4 x 4 m und drei Kabinen mit je zwei Schlafgelegenheiten. Von der Badeanlage der Freistadt Rust ist sie in 15 Minuten mit den neun zur Verfügung stehenden Booten zu erreichen.

Gute Arbeit leistete auch die Sektion „Reise und Urlaub“ unter Leitung des Revierinspektors Karl Schranz. Neben den gewöhnlichen Urlaubsfahrten wurden auch die Vorarbeiten zur Durchführung der Internationalen Polizeisternfahrten erledigt und diese Fahrten vom Start bis zur Rückkehr selbst geleitet. Hierbei kam dem Verein der Besitz eines, wenn auch nicht sehr eleganten, aber motorisch noch gut erhaltenen, 30-sitzigen Autobusses sehr zustatten.

Mit diesem Bus haben 26 Angehörige des GSV Burgenland, mit ihrem Vereinsobmann an der Spitze, an der 11. Internationalen Polizeisternfahrt nach Paris im Jahre 1956 teilgenommen und dabei einen schönen Erfolg erzielt. Die burgenländischen Sternfahrer konnten dort zum Beispiel im Classement par villes den achten und im Classement par véhicules mit 8658 Punkten sogar den ersten



Gendarmerie-Hochalpinist



Schwieriger Aufstieg einer alpinen Einsatzgruppe der Bundesgendarmerie

Platz belegen. Für diese anerkannten Leistungen wurde dem Verein ein schöner Silberpokal verliehen.

Durch die Reiseaktion wurden auch solche Mitglieder und deren Familienangehörige für das Vereinsleben gewonnen, die sonst am Sportgeschehen wenig Anteil nehmen und in den einzelnen Sparten des Sportes nicht aktiv mitwirken. Diese Personengruppe kam bei den Vereinsreisen in den Genuß von Begünstigungen, die durch die Erstellung niedriger Fahrpreise und Beschaffung billiger Unterkünfte beträchtlich waren. So wurde zum Beispiel von den Teilnehmern der Sternfahrt nach Paris im Jahre 1956 ein Fahrgeld von nur 350 S pro Person verlangt und ein zehntägiges Arrangement an einem Badeort an der Adria (Fahrt, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen) konnte im Jahre 1957 noch um zirka 420 S erstellt werden. Die Sektion hat darüber hinaus einzelreisenden Vereins-

angehörigen Ratschläge erteilt und preiswerte Arrangements für Erholungsuchende vermittelt.

Auch für die kommende Saison wurden bereits Reisepläne aufgestellt, wobei besonders die Teilnahme an der 15. Internationalen Polizeisternfahrt nach Garmisch-Partenkirchen und die Ausarbeitung einer Drei-Kontinent-Reise in den Vordenen Orient zu erwähnen wäre.

Im Jahre 1959 wurden zwei neue Sektionen, „Leichtathletik und Judo“ und „Schießen“, gegründet. Beide Sektionen konnten während ihres kurzen Bestandes sehr schöne Erfolge erzielen.

Abschließend muß betont werden, daß der Sportgedanke in den Reihen der burgenländischen Gendarmen immer mehr Platz greift und daß wir nicht nur stolz sind auf die Leistungen der Vergangenheit, sondern auch hoffnungsvoll und tatenfreudig in die Zukunft sehen.

Gendarmerie-Sportverein Kärnten — Gesunder Körper, gesunder Geist

Von Gend.-Rittmeister EMIL STANZL, Obmannstellvertreter des Gendarmerie-Sportvereines Kärnten

Am 30. Oktober 1957 trat in der Gendarmeriekaserne in Krumpendorf unter Vorsitz des ersten Stellvertreters des Landesgendarmeriekommandanten für Kärnten, Gendarmerieoberstleutnant Edgar Witzmann, ein Komitee von Idealisten zusammen, um die seit Jahren vorliegenden Bestrebungen, auch in Kärnten einen Gendarmerie-Sportverein zu gründen, zu verwirklichen. Schon am 4. Dezember 1957 konnte mit großzügiger Unterstützung des Landesgendarmeriekommandos die erste Hauptversammlung in der Gendarmeriekaserne in Krumpendorf durchgeführt werden. Wie vielseitig die sportlichen Bestrebungen innerhalb der Gendarmerie sind, zeigte gleich die erste notwendige Zusammensetzung des Vereinsvorstandes. Es wurden daher neben der Sektion Skifahren und Schießen, die vor allem wegen ihrer Verbundenheit zum aktiven Gendarmeriedienst besonders hervorzuheben sind, noch die Kegel-, Motorsport-, Eisschützen- und Schachsektion ins Leben gerufen. Wenn auch durch die starke Zerstreuung der Gendarmeriedienststellen die aktive Sportausübung nicht immer leicht ist, kann dennoch bei entsprechender Organisation auch innerhalb der Gendarmerie Sport betrieben werden.

Der junge GSVK trat gleich im ersten Jahre seines Bestehens mit einem Landesbestschießen an die Öffentlichkeit, das in seiner Art das größte schießsportliche Ereignis des Landes seit Jahren darstellte. Unter regster Be-

teiligung aller Exekutivkörper und der Jägerschaft konnte der Schießsektionsleiter Gendarmemajor Alois Fahrleitner, eine Veranstaltung aufziehen, die auch heute noch in Fachkreisen als Musterbeispiel einer Schießveranstaltung gewertet wird. Durch entsprechende Bezirksmeisterschaften gelang es auch, die Idee des Schießsportes bis auf die kleinste Gendarmeriedienststelle hinaus zu tragen.

Obwohl der GSVK selbstverständlich mit allen Mängeln eines jungen Vereines behaftet war und das erste Ziel die Festigung der inneren Organisation war, trat auch die Skisektion sofort in Aktivität. Zahlreiche Landesveranstaltungen sowie die Veranstaltungen der benachbarten Gendarmerie-Sportvereine wurden beschickt. Schon in der Wintersaison 1958/59 war die junge Skisektion in der Lage, unter ihrem rührigen Sektionsleiter Gendarmemajor Wolfgang Ortner, eigene Landeskimeisterschaften zu veranstalten. Es war dabei nicht nur erfreulich, daß eine sehr große Anzahl von Gendarmeriebeamten aller Altersklassen sich zu den Meisterschaften meldete, sondern es kam auch durch die Entsendung von Mannschaften anderer Landesgendarmeriebereiche die große Sportkameradschaft innerhalb des Gendarmeriekorps zum Ausdruck. Durch die Beschickung von verschiedenen Skiveranstaltungen konnte festgestellt werden, daß sich die Angehörigen des GSV Kärntens leistungsmäßig außer-



Gendarmerie-Langlaufstaffel meldet sich ab



Abfahrtslauf (Gend.-Rayonsinspektor Johann Biedermann)

ordentlich gut im Spitzenfeld des Landes hielten. Dabei muß noch hervorgehoben werden, daß unsere Langläufer einen Kärntner Meistertitel und gleichzeitig die drei ersten Plätze im Staffellauf dieser Meisterschaften im Jahre 1959 erringen konnten.

Auch die übrigen Sektionen begannen mit viel Schwung sich in die aktiven Kämpfe einzuschalten, wobei die Eisschützen der Gendarmerie beachtliche Erfolge bei Vergleichskämpfen erzielen konnten. Auch die junge Eisschützensektion trat mit einer sehr gut organisierten Veranstaltung im Winter 1958/59 an die Öffentlichkeit und bestand ihre Feuerprobe.

Die seit dem kurzen Bestehen des GSVK gezeigten Erfolge beweisen die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges, und es darf nicht verkannt werden, daß das Auf-

treten der Gendarmerie im aktiven Sportgeschehen allgemeine Anerkennung gefunden hat.

Neben der eigenen Gründungs- und Aufbauarbeit war der GSVK auch aktiv an der Gründung des Oesterreichischen Gendarmerie-Sport-Verbandes beteiligt. Er entsandte Vertreter zur Konstituierung des Sportverbandes am 9. Jänner 1959 in Wien und es war für den GSVK in weiterer Folge eine Ehre und Auszeichnung, die erste Hauptversammlung des ÖGSV am 18. Juni 1959 in der Gendarmeriekaserne in Krumpendorf begrüßen zu können.

Vieles ist in kurzer Zeit seit Bestehen des GSVK geschehen. Große Arbeit steht noch bevor. Wir glauben jedoch, mit Unterstützung der vorgesetzten Dienststellen und mit Hilfe der Idealisten des Sportes, unsere gesteckten Ziele zur Ehre der Gendarmerie und zum Ruhme des Sportes erreichen zu können.

Gendarmerie-Sportverein Oberösterreich — erfolgreicher Aufbau

Von Gend.-Major JOSEF WEBER, Obmannstellvertreter des Gendarmerie-Sportvereines Oberösterreich

Im Jahre 1929 wurde innerhalb der Gendarmen des Salzkammergutes der Gedanke zur Gründung eines Skisportvereines der Gendarmen Oberösterreichs geboren. Im Jahre 1930 wurde dieser Gedanke in die Tat umgesetzt und der Verein gegründet. Der Initiator war der damalige Bezirksgendarmeriekommandant von Gmunden Bezirksinspektor Ludwig Fuchs, ein äußerst agiler und aufgeschlossener Beamter. Bezirksinspektor Fuchs fand die notwendige Anzahl von Interessenten innerhalb der Gendarmen und so konnte er seinen Plan in die Tat umsetzen. Die Vereinsgründung war für die damalige Zeit ein durchaus beachtenswertes Ereignis und sie war darüber hinaus die erste Gründung eines Gendarmerie-Sportvereines in Oesterreich.

Die Aufgaben, die sich der Verein zum Ziele gesetzt hatte, lagen in der Ausübung des Skifahrens und des Bergwanderns. So hatte der Verein, dessen Gründung im Kreise der Gendarmeriebeamten Oberösterreichs lebhaften Widerhall fand, jährliche Landeskimeisterschaften im Salzkammergut durchgeführt und den sportausübenden Gendarmen schon damals die Möglichkeit zur Teilnahme an Skiwettkämpfen geboten. Durch die Ereignisse der Jahre 1938 bis 1945 wurde die Tätigkeit des Skisportvereines zwangsweise unterbrochen.

Im Jahre 1947 wurde dieser unter Leitung des Gendarmemajors Josef Zauner reorganisiert. Die Aufgaben des neugegründeten Vereines erstreckten sich ebenfalls auf Ausübung des Skisports und des Bergwanderns, mit Einschluß des Kletterns. In den folgenden Jahren kam dazu noch das Campingwesen. Eine große Anzahl von Gendarmen Oberösterreichs ist Mitglied des Skisportvereines und trägt zur Gestaltung des Vereinsgeschehens mit Eifer bei. Jährlich werden in verschiedenen Orten Oberösterreichs die Landeskimeisterschaften durchgeführt, die einen sportlichen Höhepunkt darstellen und sich einer großen Anzahl mitwirkender Gendarmen in der alpinen Kombination und im Patrouillenlauf erfreuen.

Der Skisportverein ist die Ausgangsbasis für die sportliche Betätigung seiner Gendarmen. So ist er ein wesentlicher Förderer des Sportes in der Gendarmerie. Im November 1959 wurde er — bei Wahrung seiner Tradition — zu einem Sportverein mit Skilauf-, Kraftfahr-, Schieß- und Photoaktionen erweitert, um der Entwicklung Rechnung zu tragen. Er wird diese erweiterten Funktionen im Sinne des Sportes und zum Nutzen der in ihm vereinigten Gendarmen Oberösterreichs erfüllen.

Gendarmerie-Sportverein Steiermark — Jahre der Bewährung

Von Gend.-Oberst FRANZ ZENZ, Obmann des Gendarmerie-Sportvereines Steiermark

Die Erkenntnis, daß eine richtig gelenkte Sportbetätigung für den Gendarmeriebeamten zur Gesunderhaltung von Geist und Körper eine Notwendigkeit bedeutet, weil ihm dadurch die für seinen schweren Dienst erforderliche psychische und physische Kraft möglichst lange erhalten bleibt, hat zur Gründung des Gendarmerie-Sportvereines Steiermark geführt. Als einer der ältesten Gendarmerie-Sportvereine Oesterreichs besteht er auf Grund des Nichtuntersagungsbescheides der Sicherheitsdirektion für Steiermark vom 6. November 1951 nunmehr seit mehr als acht Jahren. Die stets ansteigende Mitgliederzahl (derzeit 1650) und die zunehmende Beteiligung in verschiedenen Zweigen des Sportes erforderten die Bildung mehrerer Sektionen. Diese ermöglichen es den Vereinsmitgliedern, Leichtathletik, Ski-, Motor- und Kegelsport zu betreiben sowie Tischtennis, Fußball und Faustball zu spielen.

Durch Beistellung von Sportanlagen und -geräten und finanzielle Unterstützungen von Mitgliedern hat der Verein die Voraussetzungen für eine gedeihliche Sportausübung geschaffen.

Mehr als 200 junge Beamte konnten so vor eigenen Sportprüfern die Bedingungen für die Erwerbung des begehrten Oesterreichischen Turn- und Sportabzeichens erfüllen. Ebenso viele legten die Freischwimmerprüfung ab. Eine große Anzahl von Mitgliedern beteiligte sich an leichtathletischen Wettkämpfen. Hierbei konnten für den GSV Steiermark drei erste Plätze in Mannschaftsbewerben (Geländeläufen), acht erste Plätze in Einzelbewerben (leichtathletischen Drei- und Fünfkämpfen) sowie eine Reihe weiterer günstiger Placierungen erkämpft werden.

Die Mannschaften der Fußballsektionen führten im Laufe der Jahre sowohl untereinander als auch gegen vereinsfremde Mannschaften viele Spiele und Turniere durch, wobei sie schöne Erfolge erzielten. Besonders verdient hat sich die aus den Sektionen zusammengesetzte Vereins-Auswahlmannschaft gemacht, die unter anderem mehrere Male an dem im Rahmen des bekannten steirischen Zoll-

wache-Sportfestes in Mureck ausgetragenen Fußballturnier teilnahm. 1958 errang diese Elf hierbei den ersten, 1959 den zweiten Platz.

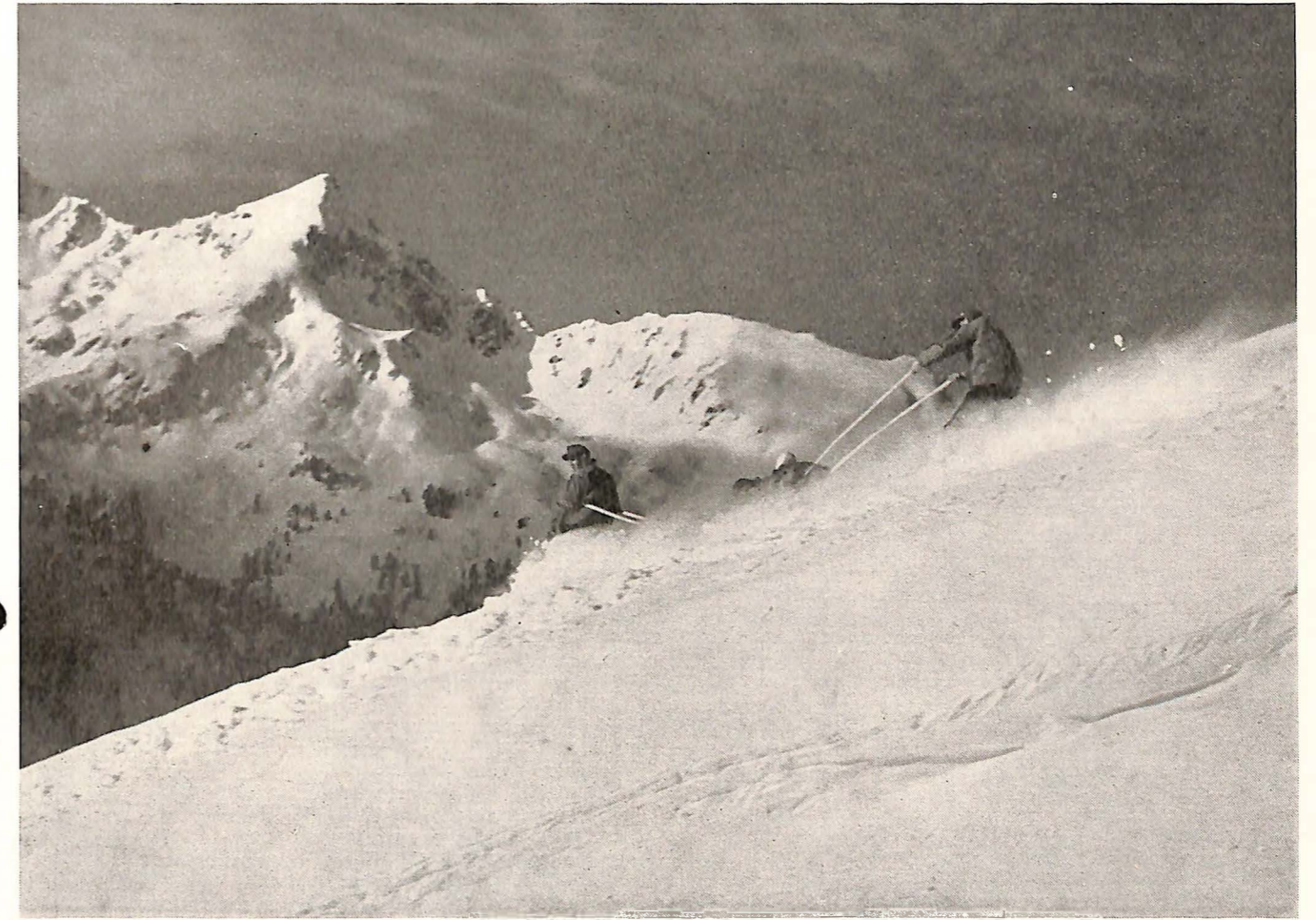
Die Motorsportsektion umfaßt gegenwärtig 370 Mitglieder. Die Sektion trat nicht nur bei einzelnen Bergwertungs-, Bergland- und Straßenrennen, sondern vor allem auch alljährlich bei den beliebten Internationalen Polizei-Sternfahrten auf den Plan. Die errungenen Preise (10 Pokale, 3 Mannschaftsschilder in Silber, 3 in Bronze, 1 Silberschale, 1 Silberteller, 1 Ehrenpreis der italienischen Mission in Form einer Kasette, 5 Wimpel, zahlreiche Plaketten unter anderem) zeugen für die rege Tätigkeit und die erzielten Erfolge dieser Sektion.

Unter den Eisschützen hat sich insbesondere die Sektion Deutschlandsberg hervorgetan. Mit der Moarschaft II (Butter, Koll, Pajnik, Herzmaier) stellte sie den Bezirksmeister 1959. Mit diesem Erfolg erwarb sich die Moarschaft die Berechtigung zur Teilnahme an den Gebietsmeisterschaften 1960.

Gendarmerierayonsinspektor Schablas der Sektion Deutschlandsberg trat ferner zum Weitschießen der A-Liga in Klagenfurt an und klassifizierte sich durch die von ihm erreichte Weite (159,30 m) für die Europameisterschaft 1960.

Besonders erfreulich ist aber die Tatsache, daß unser Mitglied Gendarmerierayonsinspektor Wetli bei der VIII. Europameisterschaft in Davos (Schweiz) im Jänner 1958 im Weitschießen in seiner Altersklasse den ersten Platz belegte und damit Europameister 1958 wurde.

Der GSV Steiermark verfügt über eine große Anzahl guter Skiläufer. So war es möglich, in jeder Saison mehrere Rennen sowohl im eigenen als auch in anderen Bundesländern zu beschicken und dabei erfolgreich zu sein. Der Verein hat darüber hinaus alljährlich eine sportliche Großveranstaltung durchgeführt: die Steirischen Gendarmerie-Ski-Meisterschaften. Die Beteiligung an den bisher stattgefundenen acht Meisterschaften war immer äußerst rege, so daß den Landesmeistern die Erringung des begehrten Titels nicht leicht gemacht wurde. In den letzten drei Jahren führten den Titel des Gendarmerie-Landes-



Triumph der alpinistischen und sportlichen Ausbildung. In rascher Fahrt wird ein Verletzter von Gendarmen mittels Akja zu Tal gebracht

meisters: Gend.-Patrouillenleiter Pferscher des Postens Aflenz-Kurort, Gendarmerierayonsinspektor Groggl des Postens Schladming und prov. Gendarm Pörtl des Postens Wegscheid. Hervorragende Leistungen hat ferner die Langlaufstaffel Steiermark I (Mühlegger, Fritz, Engele) vollbracht, die wiederholte Male Landesmeister war und unter anderem durch ihre Siege in drei aufeinanderfolgenden Jahren den Wanderpokal der 5. Gebirgsbrigade in ihren Besitz brachte.

Besondere Beachtung verdient schließlich unser Mitglied Gendarmerierayonsinspektor Fritz des Postens Wörschach, der beim I. Internationalen Segelflugwettbewerb und bei der V. Oesterreichischen Staatsmeisterschaft im Segelflug in diesem Jahre in der Inlandwertung den dritten, in der Gesamtwertung den vierten Platz eroberte. Bei den Segelflugmeisterschaften in Leszno (Polen) konnte er unter 41 Teilnehmern aus verschiedenen Län-

dern in zwölf Wettkampftagen zwei Tagessiege und in der Endwertung als bester Ausländer den neunten Platz erringen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß der in allen Tageszeitungen gewürdigte „fliegende Fritz“ hierbei auch zwei neue österreichische Rekorde aufstellte.

Die Vereinsleitung will den Mitgliedern aber nicht nur reichlich Möglichkeit zur Sportausübung bieten, sondern auch Erholungsstätten bereitstellen, worin die Beamten und ihre Angehörigen zu günstigen Bedingungen für eine Zeitspanne von den Beschwernissen des Berufes ausruhen können. Bisher standen für diesen Zweck zwei Hütten in herrlicher Gebirgsgegend zur Verfügung, und zwar die Volleritschhütte auf der Seetaleralpe und die Ehrenhialeusche in Trahütten. Für das nächste Jahr ist die Uebernahme einer weiteren Hütte auf der Luseralm geplant, die sich für den Sommer- und für den Winteraufenthalt eignet.

Gendarmerie-Sportverein Salzburg — Rückschau und Ausblick

Von Gend.-Rittmeister HERBERT ALTRICHTER, Obmannstellvertreter des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg

Der Gendarmerie-Sportverein Salzburg wird 1961 das erste Jahrzehnt seines Bestehens vollenden.

Die Bundesski-Meisterschaften 1960 der Exekutive in Saalbach, mit deren Durchführung das Landesgendarmeriekommando für Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Oesterreichischen Gendarmerie-Sportverband und dem Gendarmerie-Sportverein Salzburg beauftragt wurde, und das baldige Jubiläum unseres Vereines geben Anlaß, kurze Rückschau zu halten und die geleistete Arbeit im Dienste des Sportes zu beleuchten.

Die Statuten für den „Ski-Sportverein der Gendarmen Salzburgs“ wurden am 23. Dezember 1950 von einem aus drei Beamten bestehenden Proponentenkomitee eingereicht.

Der erste Obmann des Vereines war der derzeitige Gendarmerieabteilungskommandant von Zell am See, Gendarmerieoberstleutnant Benno Beer, der sich große Verdienste um die Gründung des Vereines erworben hat.

Die erste Jahreshauptversammlung fand am 24. November 1951 in Bischofshofen statt, zu welchem Zeitpunkt



Gendarmen während des Patrouillenlaufes am Schießplatz

der „Ski-Sportverein der Gendarmen Salzburgs“ 149 Mitglieder zählte.

Unter der Führung von Gendarmeriemajor Siegfried Weitlaner, Adjutant des Landesgendarmeriekommandanten, dessen Wahl zum Obmann bei dieser ersten Jahreshauptversammlung erfolgte und der diese Stellung auch heute noch innehat, nahm der Verein eine steile Aufwärtsentwicklung.

Aus dem „Ski-Sportverein der Gendarmen Salzburgs“ wurde am 18. Oktober 1952 der „Gendarmerie-Sportverein Salzburg“, dessen Mitgliederstand stetig wuchs und dem heute 587 aktive und 132 unterstützende Mitglieder angehören.

Ein besonderes Ereignis waren und sind die jährlich veranstalteten Landesskimeisterschaften des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg, die erstmalig am 16. Februar 1952 in Zell am See in Szene gingen.

Späterhin wurden als Austragungsorte abwechselnd St. Johann im Pongau, Saalfelden und Saalbach gewählt, wobei aber eines immer gleichblieb und uneingeschränkte Anerkennung durch alle Teilnehmer fand:

Umfangreiches Programm, beste Betreuung von Rennläufern und Gästen und beispielhafte Organisation.

Eine besondere Note erhielten die bisher durchgeführten Landesskimeisterschaften durch die Teilnahme von zahlreichen Gastmannschaften aus dem In- und Ausland.

Jedes Jahr konnte man neben den Gendarmen aus Salzburg Mannschaften der italienischen Karabiniere, der deutschen Grenzpolizei, der österreichischen Bundespolizei, der Zollwache und des Bundesheeres sowie fallweise der benachbarten Gendarmerie-Sportvereine am Start sehen.

An den Landesskimeisterschaften 1958, die vom 18. bis 19. Jänner 1958 in Saalbach abgehalten wurden, nahm neben vielen anderen Gästen auch eine aus sechs Mann bestehende Mannschaft der französischen Gendarmerie unter der Führung eines Kapitäns teil.

Vom 17. bis 18. Februar 1956 fanden die Bundesskimeisterschaften 1956 der Exekutive in Zell am See statt.

An der klaglosen Durchführung und Organisation waren die Funktionäre und zahlreiche Mitglieder des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg maßgeblich beteiligt.

Als besonderer Erfolg muß erwähnt werden, daß das Vereinsmitglied Gendarmeriepatrouillenleiter Koller im Jahre 1958 den begehrten Titel eines Bundesmeisters der Exekutive Oesterreichs im Riesentorlauf erringen konnte.

Auch anlässlich der diesjährigen Bundesskimeisterschaften der Exekutive in Saalbach wird der Gendarmerie-Sportverein Salzburg alle Kräfte mobilisieren, um mitzuhelfen, der Veranstaltung einen glanzvollen Verlauf zu sichern.

Neben dieser intensiven Arbeit zur Förderung des Wintersports, vor allem der alpinen und nordischen Skidisziplinen, wurden vom Gendarmeriesportverein Salzburg aber

auch zahlreiche Sommerprogramme durchgeführt, die bei den Mitgliedern großen Anklang gefunden haben.

Im Jahre 1952 erfolgte eine zweitägige Ausflugsfahrt nach Meran, der bis zum Jahre 1957 Sommerkurzreisen nach Venedig, in die Wachau und nach Wien folgten.

Künftighin ist geplant, nur etwa jedes zweite Jahr ein Sommerprogramm abzuwickeln, um die Möglichkeit zu schaffen, länger dauernde Reisen mit entfernteren Zielen unternehmen zu können.

Am 12. Juli 1957 hat der Gendarmerie-Sportverein Salzburg vom Skiklub Badgastein eine Skihütte gepachtet.

Die Roßhalthütte, wie sie heißt, liegt im landschaftlich einzigartig schönen Gasteiner Tal, ist bequem erreichbar und wurde von Mitgliedern des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg in unermüdlicher Arbeit zu einer tadellos eingerichteten Erholungsstätte ausgebaut, die schon zahlreichen Vereinsmitgliedern und Gästen im Winter und auch im Sommer geruhige Stunden und Tage der Entspannung bot.

Bei der Jahreshauptversammlung am 15. November 1958 wurden, einem Bedürfnis der Vereinsmitglieder entsprechend, im Rahmen des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg Interessengemeinschaften (Sektionen) für Motorsport, Schießen, Wassersport und Leichtathletik gegründet.

Die Interessengemeinschaften erfreuen sich sehr regen Zuspruchs seitens der Vereinsmitglieder und konnten schon im ersten Tätigkeitsjahr positive Arbeitsberichte nachweisen.

Zur Ausübung des Schießsportes, der unzweifelhaft einen Bestandteil der beruflichen Ausbildung von Exekutivorganen bildet, wurden fünf moderne Luftdruck-Meisterschaftsbüchsen der Firma Walther angekauft, die allen Anforderungen entsprechen.

Die fünf Büchsen sind auf alle Bezirke des Bundeslandes Salzburg aufgeteilt, wodurch alle schießbegeisterten Mitglieder des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg Möglichkeit zum intensiven Training haben.

Es können an dieser Stelle nicht alle Programme aufgezählt werden, die der Gendarmerie-Sportverein Salzburg bereits durchgeführt und verwirklicht hat und die in der Arbeitsplanung für die Zukunft aufscheinen.

Besonders erwähnt sei aber, daß die vorhandenen Erfolge des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg nicht hätten erzielt werden können, wäre nicht der Landesgendarmeriekommandant Gendarmerieoberst Pernekopf allen Bestrebungen mit größtem Wohlwollen begegnet.

Ziel des Gendarmerie-Sportvereines Salzburg bleibt es, maßhaltenden und vernünftigen Sport jeder Art in den Reihen der Salzburger Gendarmerie zu fördern und zu unterstützen, im Interesse einer sinnvollen Freizeitgestaltung für die Vereinsmitglieder und im Interesse des körperlichen und geistigen Trainings der Salzburger Gendarmen für die umfangreichen beruflichen Aufgaben.



Gendarmerie-Rennläufer auf der Strecke



Alpinistisches Können in höchster Vollendung verlangt der schwere Dienst der Bundesgendarmerie im Hochgebirge. Harte Ausbildung ist der Weg, anderen zu helfen das Ziel und Erfolg des Einsatzes der Lohn

Gendarmerie-Sportverein Vorarlberg — Geschichte und Leistungsschau

Von Gend.-Revierinspektor ALBERT KRÄUTLER, Obmannstellvertreter des Gendarmerie-Sportvereines Vorarlberg

Nachdem sich die Sicherheitsverhältnisse im Lande Vorarlberg in den Nachkriegsjahren einigermaßen normalisiert hatten, hat sich eine Schar junger sportbegeisterter Beamter um den damaligen Bezirksgendarmeriekommandanten von Feldkirch Gendarmeriekontrollinspektor i. R. Richard Winkler versammelt und ihn gebeten, die Gründung eines Gendarmerie-Sportvereines in die Wege zu leiten. Kontrollinspektor Winkler, selbst ein alter Sportler, setzte diese Anregung am 20. Mai 1950 in die Tat um. Als Motto galt: Gesunder Körper, gesunder Geist!

Dank des großen Verständnisses für alle Belange des Sportes seitens unseres Landesgendarmeriekommandanten Gendarmerieoberst Friedrich Hanl und seiner tatkräftigen Unterstützung bei allen Sportveranstaltungen ist es uns gelungen, den Verein in verhältnismäßig kurzer Zeit auf feste Füße zu stellen. Ueberdies sind nahezu alle Beamten des Landes in ihm vereinigt, und es war daher selbstverständlich, daß zur 1. Sektion Fußball alsbald weitere Sektionen dazukamen, und zwar: Faustball, Schießen, Wintersport, Tischtennis, Kegeln, Motorsport und Leichtathletik, die teilweise eine sehr rege Tätigkeit entfalteten. Seit der Gründung des Vereines werden jährlich zwei Sportfeste, und zwar ein Sommersportfest und ein Wintersporttag, durchgeführt, bei welchen Veranstaltungen die einzelnen Sektionen ihr Können unter Beweis stellen. Diese traditionellen Sportfeste finden bei den aktiven Sportlern wie auch bei den zahlreichen Zuschauern jedes Jahr lebhafteste Begeisterung. Bei den Sommersportfesten dominieren vornehmlich die Leichtathleten, die in großer Zahl ihre Kräfte mit ausländischen Kameraden messen, während beim Wintersporttag ein Abfahrtslauf und seit zwei Jahren auch ein Patrouillenlauf besonderen Anklang finden. Mit besonderer Genugtuung darf darauf verwiesen werden, daß besonders die Sektion Faustball in jüngster Zeit sehr beachtliche Erfolge, sei es bei den Landesmeisterschaften oder bei internationalen Turnieren im Ausland, erzielen konnte.

In den ersten Jahren des Vereinsbestandes wurden auf allgemeinen Wunsch mit gemieteten Omnibussen jedes Jahr Frühlingfahrten in die Schweiz und Sportfahrten in die berühmten Skiabfahrtsgebiete nach Davos, Schweiz und auch in das Skiparadies am Arlberg unternommen. Dank besonders sparsamer Kassenführung des Vereines ist man schließlich dazu übergegangen, selbst ein Fahrzeug, und zwar einen Volkswagen-Kombi, für Zwecke des Sportbetriebes und zu gesellschaftlichen Ausflügen der Vereinsangehörigen mit ihren Familien, anzukaufen. So wurden seit dem Ankauf im Mai 1957 bereits 33.000 km vornehmlich durch Fahrten in das benachbarte Ausland zurückgelegt. Einen besonderen Vorteil bildet die zum GSV-Kombi angekaufte komplette Zeltausrüstung mit Luftmatratzen, Tisch, Stühle, Kocher, Geschirr und Radiogerät. Gerade diese Ausrüstung ermöglicht ein sehr preiswertes Reisen und verbilligt den Aufenthalt an den bekannten heimischen und ausländischen Seen und Ausflugszielen sehr erheblich.

Nicht unerwähnt seien auch die von der Motorsportsektion durchgeführten Polizeisternfahrten, die im Jahre 1952 nach Salzburg, 1954 nach München, 1955 nach Hamburg, 1956 nach Paris und 1959 nach Wien führten, von wo die einzelnen Mannschaften jeweils mit zum Teil sehr schönen Trophäen heimkehrten.

Mit berechtigtem Stolz können wir abschließend feststellen, daß der GSV seit seiner Gründung eine stete Aufwärtsentwicklung nachzuweisen vermag, den Sportgedanken im Interesse des Dienstes in alle Teile des Gendarmeriekorps hineingetragen hat und, sei es bei Sport und Spiel oder beim festlichen Ball, jung und alt stets begeistert.

So werden die Jubiläumssportfeste anlässlich des zehnjährigen Bestandes des Vereines im Jahre 1960 einen besonders festlichen Rahmen erhalten und Zeugnis geben vom unermüdelichen Schaffen der Funktionäre und Mitglieder.



Allen Teilnehmern an den Bundesskimeisterschaften 1960 dankt der Oesterreichische Gendarmerie-Sportverband schon im vorhinein für ihren ehrlichen sportlichen Einsatz und bewiesene Fairneß im friedlichen Wettstreit der Exekutive

Gend.-Oberst Wilhelm Winkler — ein Sechziger

Von Gend.-Major FRIEDRICH RAINER, Alpinreferent des Landesgendarmeriekommandos für Tirol

Am 10. Oktober 1959 vollendete der Alpinreferent im Bundesministerium für Inneres Gendarmerieoberst Wilhelm Winkler, der nach dem Zusammenbruche im Jahre 1945 auch der erste Landesgendarmeriekommandant von Tirol war und als Begründer der modernen Alpingendarmerie nicht nur allen Alpingendarmen Oesterreichs bestens bekannt ist, sondern wegen seiner umfassenden Alpinkenntnisse in Fachkreisen einen anerkannten Ruf genießt, sein 60. Lebensjahr.

Aus diesem Anlasse versammelten sich alle leitenden Beamten des Landesgendarmeriekommandos für Tirol unter Führung des Landesgendarmeriekommandanten Gendarmerieoberst Peter Fuchs im Speisesaal des Landesgendarmeriekommandos, wo dieser den Jubilar im Namen des Kommandos beglückwünschte und ihm einen Geschenkkorb überreichte.

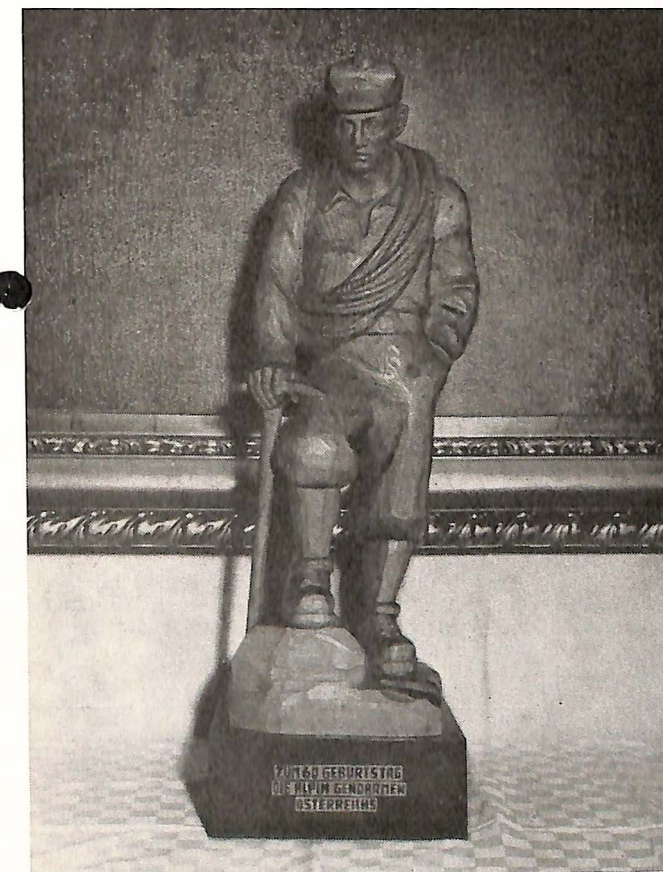
Anschließend überbrachte der Alpinreferent des Kommandos Gendarmeriemajor Rainer die Glückwünsche der Alpinreferenten und aller Alpingendarmen. Gleichzeitig übergab er dem Jubilar die von allen Alpingendarmen Oesterreichs gespendeten Geburtstagsgeschenke, eine Holz-



Gend.-Oberst Wilhelm Winkler

schnitzerei des bekannten in Mayrhofen wohnhaften Grödner Bildhauers Moroder, darstellend einen Gendarmerie-Hochalpinisten, und ein Lederalbum mit hochalpinen Landschaften der einzelnen Bundesländer sowie den Photos der derzeitigen Alpinreferenten.

Gendarmerieoberst Winkler war über die Ehrung und die Geschenke sehr erfreut und bat, allen Spendern seinen herzlichsten Dank zu übermitteln.



Die an Gendarmerieoberst Winkler überreichte Holzskulptur „Der Hochalpinist“

Auszeichnung verdienter Gendarmeriebeamter durch den Bundespräsidenten

Goldene Medaille

Gendarmerieoberleutnant Alfons Kassmannhuber

Silberne Medaille

Gendarmeriebezirksinspektor Helmut Miko
Gendarmerierevierinspektor Gottfried Binder
Gendarmerierevierinspektor Franz Furlinger
Gendarmerierevierinspektor Franz Vögel
Gendarmerierayonsinspektor Robert Hirt
Gendarmerierayonsinspektor Josef Moser II
Gendarmerierayonsinspektor Alois Scherz
Gendarmerierayonsinspektor Georg Schönberger
Gendarmeriepatrouillenleiter Karl Berger II
Gendarmeriepatrouillenleiter Franz Kienesberger
Gendarmeriepatrouillenleiter Georg Pöllmann
Gendarmeriepatrouillenleiter Herbert Schacherreiter
Gendarmeriepatrouillenleiter Johann Wielander

Das Leben auf einem Gendarmerieposten im Gebirge

Von weiland Gend.-Bezirksinspektor Ludwig Fuchs, ehem. Bezirksgendarmeriekommandant in Gmunden, O.-Oe.

Wenn man so manchmal mit verschiedenen Menschen aus der Stadt in Gebirgstälern zusammenkommt, kann man des öfteren hören: „Ach Gott, haben es die Gendarmen hier schön, aber so abgelegen und fast einsam, insbesondere im Winter, da möchte ich doch nicht sein.“

Wie irren sich da die lieben Leute aus der Stadt. In so einem Gebirgsort ist es immer schön, zu jeder Jahreszeit, und mag der Winter noch so rau sein. Man muß eben als Gendarm im Gebirge auch ein Freund der Natur sein und sich mit derselben verständigen können. Ist man das und weiß man sich in der freien Zeit auch mit der Natur zu beschäftigen, dann tauscht man mit einem Dienstort in der belebten Stadt nicht.

Gar so einsam und still ist so ein Gebirgsort nicht, wie so manche Leute glauben mögen. Kennt man einmal die Bewohner, ihre Bräuche und Sitten und hat der Gendarm ihr Vertrauen gefunden, dann fühlt er sich nicht einsam. Er wird zum Helfer in der Not, zum Ratgeber in allen möglichen Angelegenheiten. Seine Aufgabe erledigt sich mit dem Sicherheitsdienst allein nicht. Was muß er da nicht für Berufe gleichsam ersetzen? Vor allem einmal in Rechtsangelegenheiten. Die Bevölkerung müßte oft stundenweit gehen, bis sie zu einem Anwalt kommt. Der Weg zum Gendarmerieposten ist nicht weit, die Auskunft kostet nur ein „Dank schön“. Ist auch kein Arzt im Ort, so wendet man sich in der Bedrängnis auch an den Gendarmen, der wird schon zu helfen wissen. Ja sogar, wenn es wo beim Vieh hapert, holt man sich vor einer eventuellen Notschlachtung noch schnell den Rat des Inspektors. Und so ließen sich noch unzählige Ursachen aufzählen, welche die Gebirgsbewohner bestimmen, den Gendarmerieposten aufzusuchen. Sie finden dort einen Amtmann, der das Volk kennt, zu dem auch der Aermste seine Not und Bedrängnis trägt, weil er in ihm nicht nur den Mann des Rechtes und der Ordnung, weil er den Menschen findet, den weisen Richter und gütigen Ratgeber.

Es ist also auf so einem Gebirgsgendarmerieposten nicht so eintönig und einsam. Wenn nur die richtigen Menschen ihres Amtes walten, Menschen nämlich, die schon viel Lebenserfahrungen sammelten und über eine große Wissensmaterie verfügen. Hat dann der Gendarm eine Lebensgefährtin, die mit ihrem Manne die Liebe zur Natur teilt, ihre Freude an einer kleinen Hauswirtschaft hat und stellt sich dann Freund Adebar mit Familiensegen ein, so wird so eine dem Weltenrummel entrückte Wohnstätte zu einem glücklich-zufriedenen Heim, wo Mann und Frau sich voll vertrauen und ihr Glück in dem der Kinder suchen. Um die Kurzweiligkeit oder Einsamkeit ist es also nicht weit her. Vom nervenaufregenden Tempo des Lebens verspürt man in so einem Orte allerdings wenig oder gar nichts. Die härteste Zeit ist wohl der Winter. Den braucht aber der Gendarm heute auch nicht mehr zu scheuen, er braucht sich nicht mehr stundenweit im tiefen Schnee den Weg bahnen. Man hat ihn ja in der richtigen Erkenntnis des schweren Dienstes im Skifahren ausbilden lassen. Wenn die ersten Schneeflocken herunterwirbeln, Tal und Berge mit einem Schneetuch umhüllt werden, da schlägt so recht freudig das Skiherz des Gendarmen. Die lieben Bretteln werden hervorgeholt, gewachelt und geglättet. Kalt und rau sind wohl auch jetzt die Nächte, in denen der Gendarm draußen zu sein hat und nur spärlich sendet die Sonne ihre Strahlen ins Tal. Doch das tut dem wetterharten Gendarm nichts. Kehrt er vom schweren Dienste zurück in den Ort, beziehungsweise in sein Heim, so erwärmen ihn die strahlenden Antlitze seiner Frau und Kinder. Nach einem kräftigen warmen Imbiß wird das Radio, eine heute fast nicht zu vermissende Einrichtung, eingeschaltet. Wissenschaftliche Vorträge und Konzerte beleben das Heim, während im Ofen die Buchenscheiter prasseln und draußen die Windsbraut heult.

Allmählich wird der Tag länger und die Sonnhänge apert aus. Wenn dann Ende Februar, Anfangs März die Misteldrossel bereits ihr Morgen- und Abendlied von hohem Fichtenwipfel herabflötet und gleichsam dem Schöpfer für den gut überstandenen Winter dankt, dann ist auch für den Gendarmen wieder die Zeit gekommen, wo seine Patrouillengänge leichter und interessanter werden. Die zurückkehrenden Waldmusikanten sagen täglich

ein Konzert an. Das musiziert und jubiliert, wie es kein menschlicher Meister zustande bringt. Da wird die wohlverdiente Rast zumeist im Walde gehalten und bei einem Speck mit Schwarzbrot den hohen Liedern gelauscht.

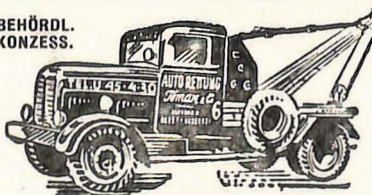
An Sonn- und Feiertagen, wenn der Dienst es zuläßt, wird vormittags mit Frau und Kind zur Kirche gegangen und nachmittags ein andächtiger Gang durch die Natur in der Umgebung absolviert. Bei solchen Gängen wird den Kindern die Ehrfurcht vor jedem Gebilde der Natur geweckt und so eine Grundlage zum Schulunterricht gelegt. Den Knirpsen wird verwehrt, eine Pflanze zu pflücken, ein Tier zu töten und die Gründe hierfür klargemacht. Der Wille wird von frühester Kindheit an geübt, weil darin die Basis jeden gefestigten Charakters sich entwickelt und das will der Gendarm in seiner freien Zeit mit seinen Kindern bezwecken. Der Naturschutz liegt dem Gendarmen im Gebirge schon in seinem Wesen, daher gilt er auch als Wahrer und Mahner. Wie würde es um unsere Alpenpflanzen aussehen, wenn er nicht wäre. Was kann der Gendarm im Buche der Natur nicht alles lesen und sammeln. Da kenne ich zum Beispiel einen alten Postenkommandanten, der durch fünfundzwanzig Jahre eine Sammlung von Steinen aus seinem Rayon zusammentrug, die sich in jedem Museum sehen lassen könnte. Sie bildet in der Tat eine Sehenswürdigkeit für viele Sommergäste, darunter auch für Kenner, die den Gebirgsort zur Erholung aufsuchen.

Kommt der Sommer, dann tauchen wieder viele bekannte und fremde Sommergäste aus der Stadt auf. Sie bringen wieder Leben und Abwechslung in den Gebirgsort. Mit hunderten Fragen wird ja der patrouillierende Gendarm nach Wegen, Stegen, Touren und wie die Berge alle heißen, wie weit es von da bis dort ist, überhäuft. Bereitwillig gibt er Auskunft und schildert all die Schönheiten des Tales und seiner Berge, mit denen er schon förmlich verwachsen ist.

In bunter Abwechslung vergeht der Sommer, dem zumeist ein herrlicher Herbst mit prächtigem Alpenglücken folgt. Wieder wird der Tag kürzer, die Nächte länger. Das Jahr endet, wie es begonnen hat. Freilich hat es für den Gendarmen so manchmal auch schwere Stunden und Tage gebracht. Wiederholt mußte er als Leiter einer Rettungs-expedition ins Gebirge abgehen. Alles vertraut sich ihm an, und wo sich niemand hinwagt, da geht er, läßt sich über schauerliche Felswände absellen und bringt Hilfe und Rettung den verirrt und abgestürzten Touristen. Harte körperliche Arbeit muß da geleistet werden. Da kennt der Gendarm nur seine Pflicht, die er auch in der Einsamkeit nicht vergißt. Ernste Erlebnisse mit den Burschen ohne Jagdpaß und der Entschlossenheit, bei unliebsamen Begegnungen mit dem Gendarmen nicht den kürzeren zu ziehen, manchmal auch schwere Verbrechen und vieles andere hat er am Schlusse des Jahres zu verzeichnen.

Und so vergeht Jahr um Jahr, ohne daß der Gendarm an die Einsamkeit im Gebirgsort denkt oder sie achtet. Mit einer staunenerregenden Anpassung an alle Eigen-lümlichkeiten des Gebirgsvolkes blickt er dann herab vom Bergrücken seines Alters und zurück an die schönen und auch traurigen Erlebnisse seiner Dienstzeit. Im Wechsel von Leid und Freude, in einer Kette von Mühe und Sorge, sind sie verflogen die Jahre ohne graue Lange-weile. Die lebendige und unmittelbare Beziehung zwischen Menschen, Tal und Bergen liefern ihm schließlich auch noch im Ruhestande eine Menge schöner Bilder aus dem Leben der Bergwelt und ein Asyl innerer Zufriedenheit, das schönste und höchste Gut, über das wir verfügen können.

BEHÖRDL. KONZESS.



AUTO
RETTUNG, HILFE, BERGUNG
TOMAN & CO.
Tel. 65 65 41
IV., PRINZ-EUGEN-STR. 30
LAUFENDER DIENST

Bundesminister Afritsch besucht Gendarmerie-dienststellen in Oberösterreich

Im Zuge seines Besichtigungsprogrammes besuchte Bundesminister für Inneres Josef Afritsch, begleitet vom Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Sektionschef Dr. Kurt Seidler, vom Leiter der Gruppe Gendarmeriezentralkommando im Bundesministerium für Inneres Gendarmeriegeneral Dr. Josef Kimmel, vom Vorstand der Abteilung 3 im Bundesministerium für Inneres Ministerialrat Dr. Rudolf Seipka, am 9. Dezember 1959 das Bundesland Oberösterreich.

Auf der Anreise am Vortag nachmittag besichtigte Bundesminister Afritsch kurz die Gendarmerieposten Strengberg (Niederösterreich), Marchtrenk und Thalheim bei Wels. Am 9. Dezember vormittag, nach Meldung des Sicherheitsdirektors für das Bundesland Oberösterreich Wirklicher Hofrat Dr. Johann Kohler und des Landesgendarmeriekommandanten für Oberösterreich Gendarmerieoberst Dr. Ernst Mayr, inspizierte der Bundesminister das Polizeikommissariat Wels, das Gendarmerieabteilungskommando, das Bezirksgendarmeriekommando



Der Landesgendarmeriekommandant für Oberösterreich Gendarmerieoberst Dr. Ernst Mayr erstattet Bundesminister Afritsch Meldung

und den Gendarmerieposten in Wels. Noch am Vormittag wurde die Bundespolizeidirektion Linz besichtigt. Sodann besuchte Bundesminister Afritsch den Landeshauptmann von Oberösterreich DDr. Heinrich Gleißner und Landeshauptmannstellvertreter Ludwig Bernaschek und anschließend die Sicherheitsdirektion für das Bundesland Oberösterreich.



Tellansicht des Landesgendarmeriekommandoneubaues in Linz

Am Nachmittag erfolgte die Besichtigung des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich. In deren Verlauf gab Bundesminister Afritsch seiner Anerkennung und Zufriedenheit mit den Leistungen und dem guten Geist der Gendarmeriebeamten Ausdruck und fand warme Worte des Dankes für die Beamtenschaft.

Anschließend erhielt die Personalvertretung Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen.



Der Bundesminister mit den Herren seiner Begleitung beim Landesgendarmeriekommando für Oberösterreich

Nach einem Besuch beim Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz Bundesrat Prof. Dr. Ernst Koref begab sich Bundesminister Afritsch mit seiner Begleitung nach Steyr, wo er das Polizeikommissariat, das Gendarmerieabteilungskommando, das Bezirksgendarmeriekommando und den Gendarmerieposten besichtigte, womit das reichhaltige und sicherlich strapaziöse Tagesprogramm schloß.

WIENER STÄDTISCHE
VERSICHERUNGSANSTALT



STADTVERSICHERUNG

VERSICHERUNGSSCHUTZ
GEGEN ALLE GEFAHREN

= VERTRETEN IM GANZEN BUNDES GEBIET =

Zauber der Weihnachtszeit

Von Ger.d.-Kontrollinspektor RUDOLF GUSENBAUER, Gendarmeriezentalkommando

Weihnachtsfeier des Gendarmeriezentalkommandos

In der Zeit, wo sich noch die Kinder die Nasen an den Scheiben der weihnachtlich geschmückten Auslagen der Spielwarengeschäfte plattdrückten, fand bereits die traditionelle Weihnachtsbescherung des Gendarmeriezentalkommandos in den Sofiensälen statt.

Insgesamt 270 Kinder von Gendarmeriebeamten des Gendarmeriezentalkommandos der Gendarmeriezentralschule, der Schule des Bundesministeriums für Inneres und des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich sowie deren Angehörigen hatte Gendarmeriezentalkommandant General Dr. Josef Kimmel zu diesem verheißungsreichen Fest geladen.

Ein besonderes Gepräge erhielt dieses Fest durch die Anwesenheit des Bundesministers Josef Afritsch, Staatssekretärs Franz Grubhofer, Sektionschefs Doktor Kurt Seidler, Polizeivizepräsidenten Dr. Rueff Seutter-Lötzen und anderer Persönlichkeiten.

Beim Schein des Lichtes der Kerzen präsentierten sich die Geschenke und Gaben unter dem Lichterbaum und erweckten den Eindruck, als wären sie wahrlich Geschenke des Weihnachtsmannes. Gleißender Christbaumschmuck, viel Spielzeug und unendlich viele Leckereien ließen das Herz der Kinder höher schlagen. Gebannt durch die glitzernden Köstlichkeiten stellte sich die Weihnachtsstimmung sofort ein und hielt in weiterer Folge an.

General Dr. Kimmel eröffnete den Festakt mit einer Ansprache, in deren Verlauf darauf hingewiesen wurde, daß mit den Lichtern des Christfestes auch in den Herzen die Lichter der Freude leuchten mögen.

Heilige Stimmung herrschte im Saal, als anschließend der Vorhang hochging und die Kindergruppe der Professorin Erika Dannbacher ein Weihnachtsspiel aufführte und anschließend die Sängerknaben des Wienerwaldes unter Leitung von Professor Etti Weihnachtslieder zu Gehör brachten. Mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ wurden die Darbietungen beendet.

Ueber all das Sehen und Staunen hatten die Kinder nicht bemerkt, daß inzwischen der Weihnachtsmann mit Gefolge und hochbeladenem Schlitten seinen Einzug gehalten hat.

Nichts vermag das Glück besser wiederzugeben als strahlende Kinderaugen, während die Geschenkverteilung durch Bundesminister Afritsch, Staatssekretär Grubhofer, Sektionschef Dr. Seidler und General Dr. Kimmel erfolgte.

Nach der Verteilung der Geschenkpakete schloß sich eine Jause an, während derselben die Musikkapelle des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich für die musikalische Unterhaltung sorgte.

Beförderungen zum 1. Jänner 1960 in der Oesterreichischen Bundesgendarmerie

Zu Gendarmerieobersten die Gendarmerieoberstleutnante Rauscher Otto, Kommandant der Gendarmeriezentralschule Mödling; Zeliska Adolf, Landesgendarmeriekommandant für Kärnten; Krivka Franz, Landesgendarmeriekommandant für das Burgenland.

Zu Gendarmerieoberstleutnanten die Gendarmeriemajore 1. Klasse Bäuchler Josef, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich; Wassermann Ludwig, des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark; Ruhsam Rudolf, des Landesgendarmeriekommandos für Tirol.

Zu Gendarmeriemajoren 1. Klasse die Gendarmeriemajore 2. Klasse Stefanics Johann, des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten; König Norbert, der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres; Kepler Leopold, Borna, Ing., Johann, Zellhofer Rudolf, Aumann Heinrich, des Gendarmeriezentalkommandos.

Zu Gendarmeriemajoren 2. Klasse die Gendarmerierittmeister 1. Klasse Vrana Ferdinand, der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres; Katzer Josef, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich.

Zu Gendarmerierittmeistern 1. Klasse die Gendarmerierittmeister 2. Klasse Sams Rudolf, des Landesgendarmeriekommandos für Tirol; Steinacher Karl, des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich; Norden Johann, des Gendarmeriezentalkommandos; Felber Otto, des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark.

Zu Gendarmerierittmeistern 2. Klasse die Gendarmerieoberleutnante Schröder Albrecht, Koll Erich, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich; Wurm Josef, des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland; Prenter Ferdinand, der Gendarmerieschule des Bundesministeriums für Inneres.

Zu Gendarmeriekontrollinspektoren die Gendarmeriebezirksinspektoren Stidl Josef, Fida Rupert, des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich; Löw Franz, des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark; Hettlinger Rudolf, des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten.

Zu Gendarmeriebezirksinspektoren die Gendarmeriebezirksinspektoren Dalecky Franz, Zöchbauer Ernst, des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich;

Geiswinkler Alfred, Scharaditsch Michael, des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland; Bichlbauer Albin, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich; Herzog Ludwig, des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark; Haberl Emil, des Landesgendarmeriekommandos für Kärnten; Bader Adolf, des Landesgendarmeriekommandos für Tirol.

Zu Gendarmerierevierinspektoren die eingeteilten Gendarmeriebeamten Maier Erich, Wittrich Rudolf, Poljack Josef, Sedelmayer Josef, Pichler Johann II, Garschall Willibald, Klinka Karl, Kaspar Johann, Drabek Erich, Nesvadba Ernst, Krausböck Hubert, Schaffer Wilhelm, Sturm Leopold, Schügerl Franz, Schlesinger Kurt, Krieger Heinrich, Schreier Otto, Neumayer Franz, Fabian Josef II, Habberger Franz, Klima Walter, des Landesgendarmeriekommandos für Niederösterreich — Eibel Willibald, Koch Alfred, Rattinger Friedrich, Pölzler Franz, Höllner Hermann, Breininger Franz, Payer Rudolf, Höflechner August, Wurzwaller Franz, Judmayer Franz, Bäck Felix, des Landesgendarmeriekommandos für Steiermark — Niederhammer Ferdinand, Schlagitweit Franz, Perndorfer Franz, Schobesberger Karl, Strasser Johann, Wimberger Johann, Hamm Bruno, Dirneder Rudolf, Baumgartner Hermann, Schacherl Rudolf, Nickl Hermann, Deibl Gottfried, Brandstetter Albert, Puttinger Josef, Bayer Walter, Schacherreiter Josef, Ranftl Karl, Schano Josef, Brenneis Josef, des Landesgendarmeriekommandos für Oberösterreich — Rathmaier Leopold, Kapfinger Richard, Fröhlich Alois, Felder Anton, Ennemoser Leopold, des Landesgendarmeriekommandos für Tirol — Deutsch Klemens, Rehling Kurt, Kreamsner Karl, Gager Stefan, Reimann Stefan, Jany Wilhelm, Kreamsner Anton, Krizek Karl, Rathmanner Stefan, Benczak Ferdinand, Laczkovits Karl, Stifter Michael, Lang Johann, Pieber Alfred, Astl Julius, Maltrovsky Martin, des Landesgendarmeriekommandos für das Burgenland — Reiter Franz, Oppeneiger Josef, Thaller Karl, des Landesgendarmeriekommandos für Salzburg — Oswald Otto, Scholz Josef, des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg — Meixner Viktor, der Gendarmeriezentralschule Mödling.

Ehrung eines Postenkommandanten

Von Ger.d.-Revierinspektor JOSEF GRABMAYER, Gendarmeriepostenkommando Edelschrott, Steiermark

Am 19. Dezember 1959 ehrten die Beamten des Gendarmeriepostens Edelschrott, Steiermark, ihren Kommandanten Gendarmerierevierinspektor Franz Pistotnik, der vor 30 Jahren in Edelschrott seinen Dienst antrat und nunmehr auch über 10 Jahre Kommandant dieser Dienststelle ist.

An der Ehrung, der sich eine schlichte Weihnachtsfeier anschloß, nahmen auch der Bezirksgendarmeriekommandant von Voitsberg, Gendarmeriebezirksinspektor Karl Heinisch und dessen Stellvertreter Gendarmeriebezirksinspektor Franz Jakob teil. Die einleitenden Worte bei dieser Ehrung sprach der stellvertretende Postenkommandant des Gendarmeriepostens Edelschrott. Er gab einen kurzen Rückblick in die berufliche Vergangenheit des Jubilars. Als Sinnbild der geschlossenen Einheit des Gendarmeriepostens und als Zeichen der Treue und Dankbarkeit wurde Gendarmerierevierinspektor Pistotnik ein Ring mit dem Korpsabzeichen überreicht. Anschließend sprach auch der Gendarmeriebezirkskommandant als unmittelbarer Vorgesetzter des Jubilars, dessen stete Pflicht-

erfüllung gegenüber Volk und Heimat in all den langen und zum Teil schweren Jahren er besonders hervorhob.

Mit bewegten Worten dankte Gendarmerierevierinspektor Pistotnik für die Glückwünsche und die Ehrung. Seine in knappen Worten gehaltene Schilderung über seine Laufbahn war ein erneuter Beweis seiner tiefen Verbundenheit zu seinem Korps und seinen Kameraden.

Ein gemütliches Beisammensein beschloß diese kleine, aber innige Feierstunde des Gendarmeriepostens Edelschrott.



**Nimm einfach K2r zur Hand
der Fleck geht weg**

ganz ohne Rand!

TRAU-TEE

DIE FÜHRENDE QUALITÄTSMARKE
SEIT 1850

C. TRAU, WIEN I, WILDPRETMARKT 7
Telephon 63 12 06

Tea-, Rum- und Cognac-Import,
Spirituosen- und Fruchtsäfte-Erzeugung

WAG

WARENVERKEHRS- U. AUTOKREDIT-GES. M. B. H.
WIEN I, PARKRING 20 · DOMINIKANERBASTEI 6
52 66 96 · 52 66 99 52 43 85 · 52 32 78

AUTO · MOTORRAD
TRAKTOREN · MASCHINEN

KREDITE

BREGENZ, KAISER-JOSEF-PLATZ · GRAZ, JAKOMINSTR. 29 · INNSBRUCK, ERLERSTR. 18 · LINZ, RAINERSTR. 12 · SALZBURG, MAKARTPLATZ 7
ST. PÖLTEN, BRUNNGASSE 20

SERIENMOBEL JEDER ART

*Neudörfler
Büromöbel*

SCHAURÄUME:

Wien I, Goldschmiedg. 6, Tel. 63 75 68
Graz I, Radetzkystraße 20, Tel. 97 17 8
Klagenfurt, Wulfengasse 6, Tel. 58 82

Spar- und Darlehenskasse

ÖFFENTLICH ANGESTELLTER
Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr 1886
Hauptanstalt: Wien LX, Währinger Straße 61
im eigenen Anstaltsgebäude
Telephon: 33 36 56, 33 36 57, Postscheck-Konto 10.402

Spar- und Giroeinlagen
VON JEDERMANN OHNE LEGITIMATIONSZWANG
Personaldarlehen

an pragmatisierte öffentliche Angestellte und Pensionisten gegen Gehaltsvortrag und Versicherung
GESCHÄFTSSTELLEN: VERTRETUNGEN:
Innsbruck, Adamgasse 9a Graz, Obere Bahnstraße 47
Linz, Landstraße 111 Klagenfurt, Gabelsbergerstr. 20
Salzburg, Kaigasse 41

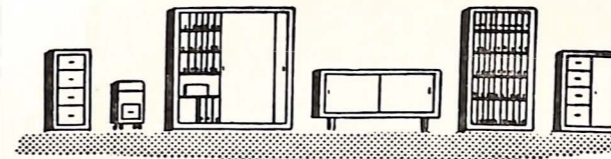


Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

ÖSTERREICHISCHE WERTARBEIT

WERTHEIM

BÜROSTAHLMÖBEL



Wien X, Wienerbergstraße 21-23, Telephon 64 36 11
Wien I, Wallischgasse 15, Telephon 52 34 16

Es lohnt sich, zu Neckam zu fahren!



Offizielle Verkaufsstelle und Kundendienst der
Steyr-Daimler-Puch AG

WIEN XI Hauptstraße 27 Tel. 72 13 93
SCHWECHAT Hauptplatz 3 Tel. 77 64 38
BRUCK a. d. L. Lagerstraße 2 Tel. 253

LEOPOLD PETERKA BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

WIEN XII
LASKEGASSE 17

TELEPHON 54 81 65

KRAFT UND WÄRME

Gesellschaft für Zentralheizungs-, Lüftungs- und Sanitäre Anlagen m. b. H.

EISENSTADT

Hauptstraße 26, Fernsprecher 724

Zentralheizungen, Großrohrleitungen, Sanitäre Anlagen, Klima- und Lüftungsanlagen, elektr. Licht- und Kraftinstallationen, Blitzschutzanlagen Propangas und sämtliche Anlagen

Privatspital für Nervenranke

WIEN XIX, OBERSTEINERGASSE 18-24, TELEPHON 36 41 75

Offene und geschlossene Abteilung, Behandlung aller Arten Nervenkrankter, Epileptiker, multiple Sklerose, Spezialabteilung für Entwöhnung (Alkohol, Mo.). Spezialabteilung für Schlaganfälle.

Mitglieder der BUNDESKRANKENKASSE werden aufgenommen

Labisan

gegen
Fieberblasen
auf den Lippen

erhältlich in Fachgeschäften
Erzeugung: Maria Schutzapotheke, Wien V

Wohlbehütet bist Du,

wenn hinter Deinen schwer
erkämpften Rechten die
große Gemeinschaft aller

Arbeiter und Angestellten
— der Österreichische Ge-
werkschaftsbund — steht.

Sage nicht immer, daß es
auch ohne dich geht. Die
Kraft des ÖGB liegt in der
Anzahl seiner Mitglieder!

In unserem Ringen um ein
besseres Leben kommt es
auf jeden einzelnen an.



Werde auch Du Mitglied Deiner Gewerkschaft!

„Schärddinger“

OBERÖSTERREICHISCHER MOLKEREIVERBAND

reg. Gen. m. b. H.

Größte und älteste
milchwirtschaftliche Er-
zeugervereinigung Öster-
reichs in Milch, Butter,
Käse, Eier, Honig und
Geflügel

Zentrale: Schärdding am Inn

BÜROMASCHINEN
BÜROBEDARF



- Einkauf
- Verkauf
- Umtausch

WIEN IX, SCHLICKGASSE 2 und 6
Telephon 56 41 86, 56 11 12

Eigene Reparaturwerkstätte



BÜRO- UND KLEINMÖBELERZEUGUNG

J. FRANZ LEITNER

WIEN VII, SCHOTTENFELD GASSE 53
TELEPHON 44 45 87

AUSLIEFERUNGLAGER

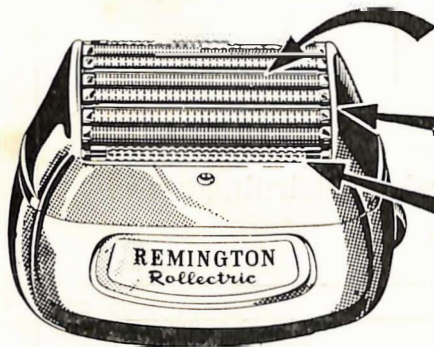
- Stelermark: Fa. Ludwig & Co. Graz, Neutorgasse 47 Telephon 45 43
- Tirol: Fa. Otto Schütz Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 19 Telephon 55 68



eine
wirkliche
Erfrischung

Libella

Ein größerer, besserer REMINGTON
ZU EINEM
SENSATIONELLEN
PREIS!



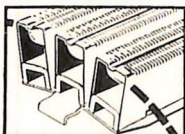
3 DOPPEL-
MESSERKÖPFE

NEUE SCHERKOPF-
WÖLBUNG

EINZIGARTIGE
GLEITROLLEN

REMINGTON Rollectric

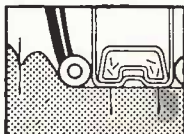
NUR S 540.-



Jetzt — 3 Doppel-Messerköpfe, 50% größere Rasierfläche... für die neue, schnellere Rasur!



Neue Scherkopf-Wölbung, paßt sich der Gesichtsform und dem Hals an... gibt eine neue, bessere Tiefenrasur!



Die einzigartigen Gleitrollen drücken die Haut nieder, richtend das Barthaar auf — noch angenehmere Rasur!

DIE SCHNELLSTE RASUR DER WELT

EIN BEGRIFF FÜR JEDEN . . .

der beim Einkauf Wert auf erstklassige Qualität, Paßform und niedere Preise legt, ist das

WARENHAUS

„BI-KRI“

Wien V. Schönbrunner Straße 94

Wien VIII. Lerchenfelder Straße 160

BEKLEIDUNG

TEXTILIEN

SCHUHE

LEDERWAREN

WÄSCHE

LINOLEUM

TEPPICHE

PLASTIKWAREN

WACHSTUCH

VORHÄNGE

MODEWAREN

SCHIRME

UHREN

GOLDWAREN

PARFÜMERIE

ELEKTROGERÄTE

MODERNER

HAUSHALTSBEDARF

U. V. A.

Nehmen auch Sie unser überaus vortell-

haftes Teilzahlungssystem mit den

großen Begünstigungen in Anspruch:

Für Gendarmerte und deren Angehörige

► ohne Anzahlung

Führendes Spezialhaus für den Herrn



Leading Men's
wear store

Tout pour
Monsieur

Reichhaltige
Auswahl in orig.
englischen
Stoffen

Erstklassig
geschulte Kräfte
in unserer
Maßabteilung

Wien III

Landstraßer Hauptstraße 88 bis 90

Telephon 72 63 97, 73 51 62